



www.der-aktionaersbrief.de

Ausgabe 46

14.11.2019



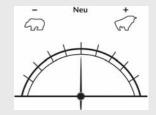
Bulle der Woche: ENERGIEKONTOR, Seite 3



Aktionärsbrief TV: Nächste Sendung:

14.11.2019 Donnerstags bei Bernecker.tv

BörsenBarometer





LogBuch

Die globale Wirtschaft stabilisiert sich in einer Phase der lockeren Geldpolitik. Daraus resultiert niemals eine neue Baisse, maximal kleinere Korrekturen. In Berlin schwingt das Pendel Richtung Friedrich Merz. Entscheidend für die deutsche Börsentendenz sind die ausländischen Investoren, welche diese politische Tendenz wohlwollend zur Kenntnis nehmen. Einem freundlichen Jahresausklang steht deshalb wenig entgegen.

Professionell! Pragmatisch! Preiswert!

Sehr geehrter Aktionär!

Die harten Konjunkturindikatoren folgen den weichen bislang nicht. Aktuell lässt sich folgendes Bild grob beschreiben: Während die Stimmungsindizes wie die Einkaufsmanager-Indizes (PMIs) trotz Stabilisierungsanzeichen nahe der 2012er-Niveaus notieren, halten sich die harten Indikatoren, also konkret messbare Kennzahlen wie die Konsumentenausgaben, über Wasser. Wie kann das sein?



Die Wirtschaft ist zwiegespalten. Der Dienstleistungssektor nebst Konsum hält die Wirtschaft am Laufen. Das gilt auch für die USA. Sie erkennen das an den Zahlenwerken der Unternehmen aus den jeweiligen Sektoren. Ein Problem hat die Industrie in Form von monatlich sinkender Industrieproduktion seit November 2019. Das schwappt auf die Stimmung im Service-Sekor über, der aber bislang stabil geblieben ist.

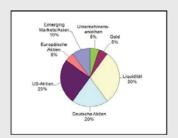
Folgen die harten Indikatoren den weichen oder läuft es umgekehrt? Wenn sich die Situation im Handelsstreit weiter entspannt, stehen die Chancen gut, dass sich die Stimmung unter den Einkaufsmanagern wieder bessert und somit die weichen Indikatoren die Schere nach oben schließen (positive Konvergenz). Das liegt auf der Hand. Eine ähnliche Situation gab es bereits 2015/16. Auch damals ist es zu einer Bodenbildung in den weichen Indikatoren gekommen, infolge derer sich die Schere nach oben geschlossen hat. Sie erkennen das an obiger Grafik. Dem folgte eine Übertreibung in 2017, als die harten Faktoren nicht mitliefen.

Die Börse nimmt eine Erholung der weichen Faktoren vorweg. Wenig überraschend konnten in Phasen einer positiven Konvergenz vor allem die riskanteren und konjunktursensitiven Vermögenswerte profitieren. Im DAX erkennen Sie dies an der Outperformance der Autowerte. Daimler oder Continental erholten sich in den letzten drei Monaten um mehr als 30 %. SAP schaffte nur 15 % und Beiersdorf verlor sogar 2 %. Im Gegensatz zu 2015/16 liegen die Märkte derzeit jedoch auf oder nahe den Rekordniveaus. Im Frühjahr 2016 stand der DAX dagegen 30 % unter dem Top-Niveau aus 2015. Das spricht insgesamt nicht für eine weitere Beschleunigung der Kurse nach oben, aber für eine flache, solide Tendenz und relative Stärke des ein oder anderen Zyklikers. Gleichzeitig:

In Berlin wird es spannend. Die Zeichen für die Kanzlerkandidatur in der CDU gehen inzwischen eindeutig Richtung Friedrich Merz, was neueste Umfragen klar belegen. Dem ARD-DeutschlandTrend zufolge trauen nicht nur die Unionsanhänger, sondern auch die Bundesbürger insgesamt Merz den Spitzenkandidatenjob am ehesten zu. Aus den Reihen der Grünen wird kolportiert, dass man bei der nächsten Regierungsbildung, egal in welcher Kombination, dabei sein möchte. Wird Merz der nächste Bundeskanzler, ist mit hohen Kapitalzuflüssen aus dem Ausland zu rechnen.

Fazit: Die Trendwende an den Aktienmärkten gewinnt an Kontur.

Asset-Allocation





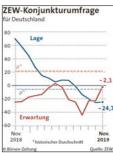
 Der DAX möchte bis zum Jahresende ein neues Allzeithoch sehen. Das liegt bei 13.600 aus dem Januar 2018. Ein Test dieser Marke bis Jahresende ist wahrscheinlich. Da die Marktlage aber schon jetzt als deutlich überkauft eingestuft werden kann, ist ein nachhaltiger schneller Ausbruch nach oben bis Jahresende eher unwahrscheinlich. Wichtig ist, dass sich die weichen Indikatoren der Eurozone und im Speziellen für Deutschland, wie auf Seite 1 dargelegt, nun erholen und die harten Indikatoren nicht weiter abrutschen. Deshalb schauen wir in den nächsten Wochen ganz genau auf diese Sachlage, um die Gefahr eines Doppel-Tops auszuschließen.



• Börsensplitter: Bei der Dt. Post (WKN: 555 200; 34,28 €) gewinnt die Kehrtwende im Post- und Paketgeschäft an Fahrt. Die Zahlen für das dritte Quartal lagen klar über den Erwartungen. Das Unternehmen wächst und der freie Cashflow lag mit 507 Mio. € klar über Vorjahresniveau (143 Mio. €). Wir erhöhen unseren Zielkurs auf 38 €. • Infineon (WKN: 623 100; 19,74 €) hat mit seinem Ausblick auf das neue Geschäftsjahr überzeugt. Als Spezialist für Leistungshalbleiter und elektronische Assistenzsysteme und Nummer eins dafür im Weltmarkt zählt man zu den größten Profiteuren der E-Mobilität und des autonomen Fahrens. Der Halbleiteranteil je Fahrzeug wird sich in einem vollelektrischen Fahrzeug von derzeit 375 \$ im klassischen Verbrenner auf 750 \$ verdoppeln. • Eckert & Ziegler (WKN: 565 970; 154,20 €) als Spezialist für Strahlentechnik beeindruckte mit seinen Quartalszahlen. 8 % Umsatz-, aber 46 % Gewinnwachstum ergeben einen Margensprung. Am Markt wurde mit einer Prognoseerhöhung gerechnet, die dann nicht kam und den Kurs unter Druck brachte. Wir gehen davon aus, dass man die Prognose per 2019 deutlich schlagen wird. Auf dem Eigenkapitalforum in Frankfurt Ende November dürfte der CEO einen neuen Anstoß für die Aktie geben. • PVA Tepla (WKN: 746 100; 12,34 €) beeindruckt mit starken Zahlen und einer Prognoseanhebung. Es wird spekuliert, dass Tepla im Bereich der Kristallzucht-Anlagen als nicht US-amerikanischer Zulieferer vom Aufbau einer unabhängigen Lieferkette in der chinesischen Halbleiterindustrie profitieren könnte. Käufe mit Zielrichtung 16 € sind akzeptabel.

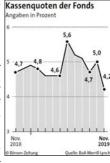
Schlaglichter: Weiche vs. harte Indikatoren ++ Fondsmanager greifen kräftig zu ++ ENERGIEKON-TOR steht vor guten Jahren ++ Wie geht es bei den Autowerten weiter? ++ Schweizer Versicherungen in Topform ++ Plastikreduktion - wer gewinnt, wer verliert? ++ Neue Hebelspekulation

 Der ZEW-Index spiegelt nachlas- ZEW-Konjunkturumfrage sende Konjunkturängste wider. Der Konjunkturerwartungsindex für Deutschland ist im November überraschend deutlich um 20,7 auf - 2,1 Punkte gestiegen. Das entspricht dem höchsten Niveau seit Mai dieses Jahres. Am Markt war zwar mit einer Erholung gerechnet worden, allerdings nur auf - 13 Punkte.



Trotz der deutlichen Erholung ist aber noch kein Grund für ausgelassene Partystimmung vorhanden. So rangiert die Lagekomponente immer noch auf sehr schlechten - 24,7 Punkten, was nur eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vormonat darstellt. Damals war die Lagekomponente auf - 25,3 Punkte und damit auf den niedrigsten Stand seit April 2010 gefallen. Dass die Erholung bei der Einschätzung der aktuellen Situation so niedrig ausfiel, liegt vor allem an der weiterhin enttäuschenden Industrieproduktion. Aber immerhin: Derzeit sieht es zumindest nach einer Bodenbildung bei der deutschen Wirtschaft aus. Das gleiche Bild gibt der ZEW-Index für die Eurozone ab.

• Viele Investmentfonds sind zu- Kassenquoten der Fonds letzt ins Bullenlager gewechselt. Innerhalb von nur vier Wochen haben sich die Einschätzungen von Investmentfonds bezüglich der Aussichten der Weltwirtschaft stark verbessert. Das hat eine weltweite Umfrage der Bank of America Merrill Lynch ergeben, die im Zeitraum vom 1. bis zum 7. November durchgeführt worden ist. Demnach ist der



Nettoanteil der Fonds, die innerhalb der kommenden zwölf Monate eine Erholung der Weltwirtschaft erwarten, auf 6 % gestiegen. Das ist eine extrem schnelle Wandlung des Stimmungsbildes, hatten doch noch in der letzten Umfrage vor vier Wochen per saldo 37 % der befragten Fonds mit einer Abschwächung der Weltwirtschaft gerechnet. Laut BoAML war das die stärkste bisher festgestellte Verbesserung innerhalb von vier Wochen. Auch bezüglich der Unternehmensgewinne hat sich die Einschätzung deutlich gewandelt: Nun rechnen nur noch 10 % nach 35 % im Vormonat mit einem Rückgang der Unternehmensgewinne. Zudem ist die Kassenquote der Fonds von 5 % auf 4,2 % zurückgegangen. Der Nettoanteil der Fonds, die in Aktien übergewichtet sind, ist innerhalb von vier Wochen um 20 Prozentpunkte auf ein Einjahreshoch von 21 % gestiegen. Insgesamt eine beeindruckende Verbesserung des Stimmungsbildes.

III BörsenParkett

• Sonderstory: ENERGIEKONTOR (WKN: 531 350; 20,40 €) mit Befreiungsschlag nach oben. Das technische Break mit neuen Top-Kursen wird von der fundamentalen Seite unterstützt. In der letzten Woche haben wir das Management im Rahmen einer Investorenveranstaltung getroffen und waren durchaus beeindruckt. Energiekontor ist ein Spezialist für die Projektierung und den Verkauf von Wind- und Solarparks. Jedoch gehen nicht alle Projekte in den Verkauf. Mehr als ein Viertel der Erträge wird aus



eigenen Parks generiert. Dabei lautet das Ziel bis 2023, diesen Anteil auf rd. die Hälfte auszuweiten, um die Ertragsschwankungen zu glätten.

Der Gewinn soll sich bis 2023 vervielfachen. Das Ziel des Managements ist dann ein nachhaltiger Gewinn vor Steuern in Höhe von 55 bis 60 Mio. €. Dagegen steht heute ein Börsenwert von nur 280 Mio. €. Ist das Ziel realistisch? Wir meinen ja.

Die Quellen des zukünftigen Wachstums sind klar nachvollziehbar. Über allem schwebt natürlich die globale Klimadiskussion mit dem langfristigen Ziel der CO2-Neutralität. Aufgrund der schwierigen Genehmigungssituation in Deutschland hat Energiekontor die Erweiterung der Geschäfte im Ausland wie in Frankreich, den USA oder Großbritannien/Schottland stark vorangetrieben. Insgesamt, inklusive Deutschland und gesicherten Flächen (Nutzungsverträge, Exklusivität, Option), liegt die Projektpipeline bei 4.100 MW! Zum Vergleich: 743 neue Onshore-Windenergieanlagen mit 2.402 MW Leistung wurden im Jahr 2018 insgesamt in Deutschland neu installiert. Oder: Bislang hat Energiekontor etwas mehr als 1 GW (1.000 MW) in seiner Historie an Leistung realisiert. Besonders die schottischen Projekte gelten aufgrund der Lage als zukünftig hoch profitabel. Das Management spricht offen über einen "Verkäufermarkt". Institutionelle Investoren rennen Energiekontor "die Bude" ein - auf der Suche nach Rendite. Gab man sich vor wenigen Jahren erst mit mindestens 5 % Rendite zufrieden, so reichen Investoren heute schon 3 bis 3,5 %. Das treibt die Preise von Wind- und Solarparks nach oben. Zudem:

Ab 2020 gibt es ein großes Potenzial bei Repowering-Projekten. Mit dem Begriff "Repowering" ist der vollständige Austausch älterer Windenergieanlagen gegen moderne, leistungsfähigere Modelle gemeint. Ca. 60 % der Anlagen, die im Jahr 2000 in Deutschland installiert worden sind, werden ab 2020 ausgetauscht und gegen größere, modernere Anlagen ersetzt.

Die Bilanz bietet einen weiteren Hingucker. Die eigenen Projekte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten bilanziert. 60 Mio. € Eigenkapital entsprechen deshalb nicht der eigentlichen Substanz. Nebst der demnächst realisierten Pipeline lassen sich die stillen Reserven auf 250 bis 300 Mio. € taxieren.

Fazit: Die Visibilität des Geschäfts ist hoch und die Gewinne werden signifikant steigen. 2019 gilt dabei noch als Übergangsjahr. Werden die Ziele per 2023 erreicht - und davon gehen wir aus - hat die Aktie 50 % Potenzial. Das entspräche einem konservativen KGV von rd. 7 bis 8. Dazu möchten wir betonen, dass das Unternehmen seit Gründung für sein Wachstum keine einzige Kapitalerhöhung benötigt hat. Kauflimit: 20,80 €.

Kurze Anmerkung zu PNE (WKN: A0J BPG; 4,00): Das offizielle Gebot ist nun raus und läuft bis zum 28.11.2019. Wie wir damit umgehen, entscheiden wir in der kommenden Ausgabe.

Energiekontor ist bei förderungsfreien Windparks in Deutschland und Schottland in der Pionierrolle. Inzwischen hat es erste Abschlüsse mit EnBW und Innogy über Solarparks mit einer Gesamtleistung von 90 MW gegeben. In Schottland liegen sechs Baugenehmigungen für große Onshore-Windprojekte vor. Eine Wirtschaftlichkeit ergibt sich allein auf Basis von förderfreien sog. Power Purchase Agreements (PPA). Dabei geht es um langfristige Stromlieferverträge mit internationalen Großkonzernen.

Fundamentals Energiekontor

Börsenwert: 299 Mio. € Dividende 2019e: 0,40 €

Gewinn je Aktie

2018: 0,46 € 2019e: 0,57 € 2020e: 1,43 € 2021e: 1,61 € 2022e: 2,20 € 2023e: 2,72 €

BörsenParkett

Zum deutschen Autosektor: Ist das die nachhaltige Trendwende? In den letzten Wochen haben die Autowerte nebst Automotive, also den Zulieferern, deutliche Kurssprünge absolviert. Das lag in erster Linie an besser als erwartet ausgefallenen Zahlen. Gleiches gilt für die Zulieferer. Während wir bei VW mit von der Partie sind (auch wenn der reine neue Fokus auf e-Mobility ein Risiko ist), sind wir bei Daimler und BMW nicht an Bord. Vieles spricht dafür, dass wir die Tiefs gesehen haben. Muss man jetzt auf den fahrenden Zug aufspringen?

In der letzten Woche haben wir auf einer Investorenveranstaltung KLÖCKNER & CO unter die Lupe genommen. Der Stahlhändler fährt knapp 15 % seines Umsatzes, aber deutlich mehr beim Gewinnanteil, mit dem Autosektor. Das liegt daran, dass der Stahl für Autos wesentlich höhere Qualitätsstandards hat. Das Management spürt im Autosektor die Erholung nicht und rechnet auch in Zukunft nicht mit höheren Beiträgen. Man sieht die Branche in einer langjährigen strukturellen Krise. Natürlich sind auch die Stahlmanager nicht frei von Fehlern. Es ist aber ein Indiz, das wir nicht ignorieren.

Am 14. November schauen wir deshalb genau auf DAIMLER (WKN: 710 000; 53,45 €). Dann findet der wichtige Kapitalmarkttag in London statt. Es geht um Portfolioanpassungen und einen Wegweiser für den Bereich e-Mobility. Zu rechnen ist auch mit einer Absenkung der Dividende, da sich an der Tatsache hoher zukünftiger Investitionen mit der Folge eines weiter sinkenden freien Cashflows nichts ändern wird. Nach dem starken Anstieg der letzten Woche rechnen wir bei Daimler demnach mit einem Kursrücksetzer Richtung 50 €. Rein technisch sind der lange und der kurze Abwärtstrend weiter intakt.

BMW (WKN: 519 000; 74,96 €) schlug ebenso die Erwartungen, ist aber von früherer Form weit entfernt. Setzte man 2015 etwas mehr als 92 Mrd. € um, so werden es 2019 rd. 100 Mio. € und per 2020 liegen die Taxen bei 102 Mio. €. Dynamik sieht anders aus. Das eigentliche Problem: 2015 bis 2017 fuhr man im Schnitt einen freien Cashflow von 7,67 € je Aktie ein. Das schaffte echten Mehrwert für die Aktionäre. Per 2019 werden es maximal 3,10 € und auch in den beiden Folgejahren wird man aufgrund erheblicher Investitionen in die CO2-Reduzierung sowie e-Mobility kaum mehr als 3,80 € schaffen. Damit gilt: 80 € lassen sich rechtfertigen, mehr aber nicht.

VW (WKN: 766 403; 181 €) fährt den klarsten Kurs von allen. Es geht um die Fokussierung auf e-Mobility mit der modernsten und effizientesten Produktionsplattform (MEB-Modularer E-Antriebs-Baukasten) der Welt - Entwicklungskosten 6,5 Mrd. €. Damit hängt man BMW und Daimler um Längen ab. Als Prüfstein dieser Strategie gilt der ID.3. Der elektrische Nachfolger des Golf steht für den Wandel und wird das Thema Abgasskandal beenden. Bis 2028 will VW 70 neue elektrifizierte Modelle auf den Markt bringen. VW wird zudem davon profitieren, den MEB an andere Hersteller zu verkaufen, die keine eigene Elektro-Plattform haben. Ford hat bereits 600.000 MEB bestellt. Andere Hersteller könnten folgen. Klar ist: VW macht einiges besser als BMW und liegt beim freien Cashflow mit 16 € je Aktie per 2019 fast auf dem Niveau von 2015. Aber: Alles hängt am Erfolg von e-Mobility. Setzt sich diese nicht durch, bekommt VW ein Problem. Wir bleiben an Bord.

Bei CONTINENTAL (WKN: 543 900; 129,36 €) sieht das technische Bild vielversprechend aus. Der lange Abwärtstrend wurde gebrochen. Die Quartalszahlen übertrafen die Erwartungen und die angekündigte Komplettabspaltung der Antriebssparte via IPO ist richtig. Börsenwert derzeit 26,2 Mrd. € für einen geschätzten Umsatz von 44,6 Mrd. € per 2019, einer Stagnation 2020, aber einer deutlich besseren Prognose für den freien Cashflow je Aktie (5,02 € per 2019 und 8,26 € per 2020 sowie 11,85 € per 2021). Unterstützend wirken hier Kosteneinsparungsmaßnahmen von 500 Mio. € p. a. bis 2023. Unter dem Strich wird 2019 alles via Abschreibungen bereinigt und das Ergebnis tiefrot ausfallen. Fundamental wachsen die Bäume zwar nicht in den Himmel, Zielkurse um 150 bis 155 € lassen sich aber darstellen. Stop-Loss 117 €.







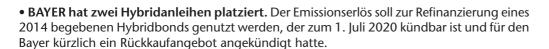


III BörsenParkett

• Schweizer Versicherungen schlagen sich weiterhin hervorragend. So geht ZURICH INSURANCE (WKN: 579 919; 388,50 CHF) davon aus, auch in diesem Jahr die Finanzziele zu übertreffen. Das bedeutet, dass der Nettogeldzufluss wohl größer sein wird, als zur Aufrechterhaltung der üppigen Dividende nötig ist. Zudem plant das Unternehmen mit einer Eigenkapitalrendite von 12 % bezogen auf den betrieblichen Überschuss. Detaillierte Zahlen gibt es aber erst im Februar, wenn der Jahresabschluss vorgestellt wird. Gibt es im letzten Quartal des Geschäftsjahres aber keine außergewöhnlich großen Naturkatastrophen, dürfte mit einer Steigerung des Jahresgewinns von ca. 10 % und einer abermaligen Dividendenerhöhung zu rechnen sein. Die Dividendenrendite dürfte also auch weiterhin oberhalb der üppigen 5-%-Marke rangieren. Zurich Insurance ist ein Paradebeispiel für ein umsichtiges und nachhaltig erfolgreiches Management. Fazit: Die Aktie bleibt weiterhin ein Kauf.

Auch SWISS LIFE (WKN: 778 237; 499,20 CHF) muss sich nicht verstecken. Der Lebensversicherer konnte in den ersten neun Monaten des Jahres das Geschäftsvolumen um 25 % auf 18 Mrd. CHF steigern, wobei aber ein Großteil durch Einmaleffekte zustande gekommen ist. Viele kleinere Unternehmen haben die sogenannten BVG-Vorsorgekontrakte ihrer Mitarbeiter zu Swiss Life transferieren lassen, da AXA vergangenes Jahr das Angebot entsprechender vollgarantierter Vorsorgelösungen eingestellt hatte.

Swiss Life ist aber breit genug aufgestellt, sodass man auch ohne diesen Einmaleffekt weiterhin gut unterwegs sein wird. So ergänzt man das Versicherungsgeschäft mit Bankund Immobiliendienstleistungen sowie mit dem Brokergeschäft von Finanzprodukten. Die Gebühreneinnahmen in diesem Dienstleistungsgeschäft sind in den ersten neun Monaten um 17 % auf 1,3 Mrd. CHF gestiegen. Auch die Honorarberatung für institutionelle Investoren wächst solide. Aus dem Neunmonatsbericht lässt sich ein sehr erfolgreiches Jahr 2019 herleiten. Der Gewinn je Aktie dürfte um ca. 15 % steigen. Der Rückenwind aus Aktienrückkäufen wird aber nachlassen. Die Ankündigung, die Ausschüttungsquote zu erhöhen, macht diesen Nachteil aber wieder wett. Fazit: An schwachen Tagen bleibt Swiss Life kaufenswert.



Die neue Emission ist in zwei Tranchen aufgeteilt. Sie unterscheiden sich jeweils in Kupon und Kündigungsmöglichkeit. Beide haben eine (theoretische) Laufzeit über 60 Jahre. Die erste Tranche über 1 Mrd. € wird mit 2,375 % verzinst und ist erstmalig nach 5,5 Jahren seitens des Emittenten kündbar (WKN: A25 5C8). Die zweite Tranche mit einem Volumen von 750 Mio. € wird mit 3,125 % verzinst, ist aber erstmalig nach acht Jahren kündbar (WKN: A25 5C9). Bei beiden würde im Falle einer Kündigung die Rückzahlung zu 100 % des Nominalwerts erfolgen.

Wegen der späteren Kündigungsmöglichkeit ist die 3,125%-Anleihe länger vor einem kündigungsbedingten Kursverfall geschützt, weshalb wir dieses Papier bevorzugen würden. Investitionsbereite Anleger sollten aber unbedingt die besonderen Risiken von Hybridanleihen verinnerlicht und verstanden haben!

• Will China eine eigene Kryptowährung etablieren?

Die chinesische Regierung hatte 2017 ein Handelsverbot für Kryptowährungen verhängt, was zu erratischen Kursreaktionen am Kryptomarkt führte. Mit der Ankündigung von Facebooks Libra kamen Gerüchte auf, wonach die chinesische Zentralbank eine eigene Kryptowährung installieren will, wohl um die Kapitalflucht chinesischer Anleger ins Ausland zu bremsen. Ende Oktober äußerte sich der chinesische Präsident Xi Jinping positiv zur Blockchain-Technologie. Der darauffolgende massive Anstieg des Bitcoins wird auf Jinpings Aussage zurückgeführt. Nun gab es tatsächlich eine Meldung, wonach China 2 Mrd. \$ in die Blockchain-Technologie investieren will. Das dürfte dem Markt für Kryptowährungen weiteren Auftrieb verleihen.









Parkett Geflüster



Unter der Lupe

 Plastik steht immer mehr in der Kritik: Wer sind die Profiteure, wer die Verlierer? Kunststoff hat viele Vorteile, aber auch viele Nachteile. Zu den Vorteilen gehören einfache und günstige Herstellung, flexible Einsatzmöglichkeiten sowie Langlebigkeit. Insbesondere der letzte Punkt ist aber gleichzeitig auch eines der Hauptprobleme, verrottet Plastik doch extrem langsam, was aufgrund der schieren Plastikmengen weltweit zunehmend zum Problem wird. 2016 wurden 242 Mio. Tonnen Plastik weggeworfen, wobei 8 Mio. Tonnen davon im Meer landeten. 95 % aller Plastikverpackungen landen nach einmaliger Benutzung auf dem Müll oder in der Landschaft.

Die öffentliche Wahrnehmung wird sich dieses Problems zunehmend bewusst. Der Druck nimmt zu, etwas zu ändern. Bereits jetzt stehen Unternehmen unter großem Druck durch Umweltschützer, Verbraucher oder staatliche Regulierung. Reagieren Unternehmen nicht auf diese neue Strömung, laufen sie ins Risiko, von den Verbrauchern zunehmend geschnitten zu werden, sodass sie schon aus wirtschaftlichen Gründen dazu gezwungen sind, nach Alternativen zum Plastik zu suchen. Einige schaffen das besser, andere schlechter.

Die Schweizer Bank UBS hat untersucht, welche Branchen und Unternehmen zu den Gewinnern bzw. zu den Verlierern gehören. Die entsprechende Studie gehört zu den sogenannten "Q-Series", bei denen große und langfristige Trends unter die Lupe genommen werden. Vergleichbare Strömungen in der Vergangenheit waren beispielsweise der Kampf gegen das Rauchen, die Gurtpflicht im Auto sowie die Zuckersteuer auf Erfrischungsgetränke. UBS hat für die Studie einen großen Aufwand betrieben. Dafür haben Experten aus den USA, Europa und der Region Asien/Pazifik zusammengearbeitet. Insgesamt wurden 48 Aktien aus 14 verschiedenen Ländern untersucht. Es wurden aber nicht alle Profiteure der Kritik am Plastik pauschal zum Kauf und alle Verlierer pauschal zum Verkauf empfohlen. In die Beurteilungen flossen auch andere Kriterien, wie z. B. die Bewertung ein.

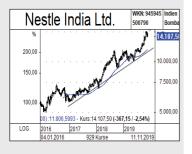
Die Analysten der UBS rechnen damit, dass die Nachfrage nach einfachem Verpackungsplastik, das für 42 % der gesamten Plastikproduktion steht, in den kommenden drei bis fünf Jahren um 10 % bis 20 % zurückgehen wird. Einige Unternehmen haben aufgrund dieses neuen Trends bereits Gewinnwarnungen aussprechen müssen oder sogar schon damit begonnen, in neue Produkte bzw. Produktionsprozesse zu investieren. Vor allem Konsumgüterhersteller und die Verpackungsindustrie müssen gegensteuern. Aber auch Chemieunternehmen stehen unter Beschuss, insbesondere aus Nordamerika, Asien und dem Mittleren Osten, kommt dort doch im Vergleich zu Europa besonders viel Plastik zum Einsatz. Die Ölbranche dagegen kommt entgegen aller Erwartungen mit einem blauen Auge davon, fließen doch nur 8 bis 9 % des Ölangebots in die Plastikproduktion und davon wiederum lediglich ein Drittel in die Herstellung von einmal verwendetem Plastik.

Zu den Profiteuren hingegen gehört u. a. der Brauereikonzern AB INBEV (WKN: A2A SUV; 72,34 €). Das Unternehmen setzt bereits heute schwerpunktmäßig auf Glasflaschen, investiert darüber hinaus aber auch viel in umweltfreundliche Verpackungen. Das Votum der UBS lautet "Halten", das Kursziel lautet auf 78 €. Auch NESTE (WKN: A0D 9U6, 31,50 €), ein Mineralölunternehmen und Biokraftstoffhersteller aus Finnland, wird als Profiteur eingeschätzt, wobei das Votum aber auch nur "neutral" mit Kursziel 31 € lautet. Anders lautet die Einschätzung für NESTLE INDIA (WKN: 945 945; 14.107 INR). Das Unternehmen hat sich auf die Fahnen geschrieben, bis 2025 nur noch 100 % recycelbare Verpackungen zu nutzen. UBS stuft die Aktie als Kauf mit einem Kursziel von 16.000 Indischen Rupien ein.

DABUR India (WKN: 946 069; 477,30 INR) geht aus der UBS-Studie ebenfalls als Kaufempfehlung hervor. Es handelt sich um einen der größten Hersteller von ayurvedischen Arzneimitteln und natürlichen Konsumgütern in Indien. Weitere Kaufempfehlungen: Der









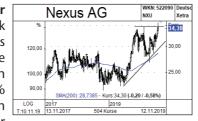


südafrikanische Papierkonzern MONDI (WKN: A0M Q8X; 1.668 GBp) sowie der irische Papierhersteller SMURFIT KAPPA GROUP (WKN: A0M LCS; 25,18 €). Zudem werden der schwedische Maschinenbauer ALFA LAVAL sowie die finnische VALMET als Profiteure angesehen, wobei das Votum für beide Aktien aber nur "neutral" lautet.

Zu den Verlierern hingegen zählen u. a. BEIERSDORF, COCA-COLA, UNILEVER, GEA und KRONES. Beispielsweise kritisieren die UBS-Analysten bei BEIERSDORF die zu träge Reaktion weg vom Plastik und empfehlen sogar, die Aktie mit Kursziel 96 € zu verkaufen. COCA-COLA wird dagegen als "neutral" mit Kursziel 55 \$ eingestuft. Zwar setze Coca-Cola immer mehr auf wiederverwertbares PET, aber die Mehrzahl der Flaschen bestehe immer noch aus traditionellem, nur einmalig verwendbaren PET. PEPSICO hänge sogar noch mehr am Plastik ("neutral", Kursziel 139 \$). UNILEVER steht in der Kritik für seinen sehr hohen Plastikverbrauch bei Verpackungen; hier lautet das Votum "neutral" mit Kursziel 54 €. Auch KRONES setze zu sehr auf Plastik.

Aus der Chemiebranche werden einzig und allein DOW Inc. (WKN: A2P FRC; 55,81 \$) sowie LOTTE CHEMICAL (WKN: 955 972; 226.000 KRW) zum Kauf empfohlen.

• NEXUS drängt sich nach den guten Zahlen für eine Hebelspekulation auf. Zudem winkt ein Break und damit ein charttechnisches Kaufsignal. Das auf Software für den Medizinsektor spezialisierte Unternehmen hat den Umsatz in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 10,7 % auf 106,2 Mio. € gesteigert, während das EBIT um 13,7 % auf 11,2 Mio. € gestiegen ist. Lediglich der



Konzernüberschuss ist aufgrund einer gestiegenen Steuerquote um 2,1 % auf 7,8 Mio. € gesunken.

Nach den Zahlen hat der Kurs bereits den Ausbruch über den charttechnischen Widerstand von 34,60 € geprobt. Das gelang aber nur vorübergehend; der Kurs rutschte dann intraday schnell wieder unter die Widerstandsmarke zurück. Deshalb empfehlen wir den Kauf des Calls nur per Stop-Buy-Limit bei 0,99 €.

| Dispoliste Finanzspezialitäten | | | | | | | | | | |
|---|--------|---------|----------|------|--------|------------|--|--|--|--|
| | WKN | Ausgabe | Kaufkurs | Kurs | G/V | Stopp-Kurs | | | | |
| Open-End-Turbo-Long auf DT. TELEKOM (Stop-Buy-Limit 3,63 €) | CQ61RZ | 33/19 | 3,63 | 4,22 | 16,25% | 3,95 | | | | |
| Open-End-Turbo-Long auf SWISS RE (Stop Buy Limit 1,97 €) | MF9MJU | 37/19 | 1,97 | 2,16 | 9,64% | 1,57 | | | | |
| Open-End-Turbo-Long auf PSI (Kauflimit 0,59 €) | EB0VY9 | 38/19 | 0,59 | 0,71 | 20,34% | 0,55 | | | | |
| Open-End-Turbo-Bull auf DEUTSCHE POST (Stop-Buy-Limit 7,80 €) | HX7AAP | 43/19 | 7,80 | 9,70 | 24,36% | 7,90 ! | | | | |
| Unlimited Turbo-Short auf SÜDZUCKER (Kauflimit 2,45 €) | PX24SG | 42/19 | 2,45 | 2,28 | -6,94% | 1,70 | | | | |
| Open-End-Turbo-Long auf S&T | MF9LSG | 44/19 | 3,87 | 4,67 | 20,67% | 3,16 | | | | |
| Mini-Future-Long auf CANCOM | MC2EDZ | 45/19 | 1,18 | 1,42 | 20,34% | 0,88 | | | | |
| Offene Orders | | | | | | | | | | |
| Open-End-Turbo auf NEXUS (Stop-Buy-Limit 0,99 €) | LS5C7J | 46/19 | | 0,80 | | 0,69 | | | | |





%

Finanz Spezialitäten

Nexus-Call

Emittent: Lang & Schwarz

WKN: LS5 C7J

Basis/K.-o.-Schwelle: 26,97 €

Laufzeit: offen

Bezugsverhältnis: 1:10 Stop-Buy-Limit: 0,99 € Stop-Loss-Limit: 0,69 €

• OBSEVA (WKN: A2D NTB; 3,00 CHF) scheitert an der letzten Zulassungshürde

ObsEva ist auf Frauenmedizin spezialisiert. Das Präparat "Nolasiban" soll die Schwangerschaftswahrscheinlichkeit bei einer In-Vitro-Fertilisation erhöhen, was sich aber in der letzten klinischen Studie vor einer möglichen Zulassung nicht bestätigt hat. Der Aktienkurs hat daraufhin zwei Drittel nachgegeben. Die Kursimplosion wäre wohl noch heftiger ausgefallen, hätte ObsEva nicht noch andere aussichtsreiche Wirkstoffkandidaten wie z. B. "Linzagolix" im Köcher. Dennoch ist die "Nolasiban"-Pleite ein herber Rückschlag, hatte man dem Präparat doch Blockbuster-Potenzial mit einem jährlichen Umsatz von bis zu knapp 2 Mrd. \$ zugetraut. Gelingt ObsEva nicht schnell die Marktzulassung seines ersten Medikaments, droht spätestens Anfang 2021 ein existenzbedrohender Liquiditätsengpass.



Bär der Woche

SpotLight



 UNITED INTERNET / ROCKET INTERNET (WKN: A12 UKK; 23,54 €) / TELE CO-LUMBUS - was läuft da? In der letzten Woche hatten wir bereits den Einstieg von Rocket Internet bei Tele Columbus ins Visier genommen. Jetzt wurde bekannt, dass Rocket mit 5,46 % bei United Internet eingestiegen ist. In der Presse wird der Einstieg von Rocket bei beiden Unternehmen als Störmanöver gegenüber UI interpretiert. Dem ist nicht so. Wir wissen noch nicht genau, was hinter den Manövern seitens Rocket steht. Wir gehen aber fest davon aus, dass Ralf Dommermuth, CEO bei UI, diese Transaktionen abgenickt oder sogar forciert hat. Es wird hoch spannend!



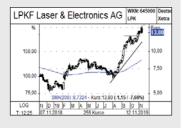
• JOST WERKE (WKN: JST 400; 30,10 €) - alles eingepreist? Trotz einer Umsatz- und Gewinnwarnung für 2019, wenn auch moderat, hat der Kurs dies gut weggesteckt. Jost beobachtet im laufenden Quartal eine zunehmende Verschlechterung des Marktumfelds für Nutzfahrzeuge in allen Regionen, die voraussichtlich über die typische saisonale Schwäche eines vierten Quartals deutlich hinausgehen wird. Allerdings ist das Geschäft bei Jost wenig kapitalintensiv und deshalb kann die Marge trotz Umsatzrückgang stabil gehalten werden. Wir sehen den freien Cashflow weiter über 4 € je Aktie. Das macht das Unternehmen zu einer Cashcow. Fairer Wert um 40 €.



• Wann steigt VIVENDI bei PROSIEBENSAT.1 (WKN: PSM 777; 14,25 €) ein? Berlusconis Mediaset erhöht den Druck. Die Italiener haben ihren Anteil von 9,6 auf 15,1 % aufgestockt. Im nächsten Schritt wird es um einen Platz im Aufsichtsrat gehen mit der Vision des Aufbaus einer europäischen Mediengesellschaft als Gegenpart zu den US-Giganten wie Amazon oder Netflix. Ob Vivendi dabei nur Zuschauer bleibt, darf bezweifelt werden. Wann outen sich die Franzosen? Unsere Comeback-Spekulation nimmt weiter Konturen an.



 HANNOVER RÜCK (WKN: 840 221; 165,30 €) hebt die Jahresprognose an. Der weltweit drittgrößte Rückversicherer gibt sich zuversichtlich und erwartet nun für 2019 einen Nettogewinn in Höhe von 1,25 Mrd. € und damit knapp 14 % mehr, als man mit 1,1 Mrd. € bisher erwartet hatte. Ermöglicht hat das eine starke Entwicklung im Personen-Rückversicherungsgeschäft sowie im Kapitalanlagegeschäft. Die Großschäden hielten sich trotz mehrerer schwerer Wirbelstürme und der Thomas-Cook-Insolvenz im Rahmen der Planungen. An der Börse wurde die Prognoseanhebung mit einem neuen Allzeithoch gefeiert. Die Aktie ist zuletzt etwas zu steil gestiegen, bleibt generell aber ein Kauf.



 LPKF LASER (WKN: 645 000; 14,85 €) auf Fünfjahreshoch. Der Lasertechnik-Spezialist für die Halbleiterfertigung konnte im vergangenen Quartal den operativen Gewinn fast verdoppeln, woraufhin die Aktie gestern um über 6 % zulegte. LPKF hatte bereits Ende Oktober erste Rahmendaten für das dritte Quartal veröffentlicht, woraufhin der Kurs schon kräftig angezogen war. Seit Jahresbeginn hat sich der Kurs sogar schon mehr als verdoppelt. Mit einem KGV von 22 per 2020 liegt die Bewertung aber noch im branchenüblichen Rahmen. Dennoch nach dem jüngsten scharfen Anstieg jetzt erst einmal eine Korrektur um 5 bis 10 % abwarten!



• EXPEDIA (99,07 \$)



Die Aktie des Online-Reisebüros verlor auf einen Schlag mehr als ein Viertel. Umsatz und Gewinn konnten die Erwartungen in Q3 nicht erfüllen. Zudem wurde die EBITDA-Prognose für 2019 gesenkt. Jetzt nicht ins fallende Messer greifen! Charttechnische Unterstützung winkt frühestens um 90 \$ herum.

• DUFRY (98,38 CHF)



Die Aktie des Tourismus-Konzerns hat ca. 15 % zugelegt. Auslöser waren gute Zahlen sowie die Übernahme einer 6-%-Beteiligung an dem russischen Duty-Free-Shop-Betreiber RegStaer Vnukovo. Die Aktie schickt sich nun an, den zweijährigen Abwärtstrend nach oben zu durchbrechen.

• AAREAL BANK (28,51 €)



Die Ergebnisse zum dritten Quartal ergeben folgendes Bild: Das Geschäftsvolumen ist gestiegen, Profitabilität und Kernkapitalquote sind dabei allerdings gesunken und faule Kredite werden zum Problem. Wir raten von einem Investment ab.



| XETRA-DAX 13.283,51 | Euro/U | S-Dollar | 1,1014 | Na | sdaq 100 | 8.263,79 Dow Jones 27.691,49 Nikkei 225 23.319,87 |
|---|------------------|------------------|--------------------|----------------|---------------|---|
| DAX | WKN | Kurs | Stoppkurs | Zielkurs | Restpot. in % | 6 Kommentar |
| ADIDAS | A1EWWW | 269,45 | 255,00 | 310,00 | | In Bezug auf die Bruttomargen dürfte Adidas 2020 vor Herausforderungen stehen. Halten. |
| ALLIANZ | 840400 | 218,90 | offen | 260,00 | 18,78% | Sehr gute Quartalszahlen. Ziele dürften übertroffen werden. Kaufenswert. |
| BASF | BASF11 | 71,07 | offen | - | - | Konzernumbau im Plan. Operative Volatilität nimmt ab. Halten. |
| BAYER | BAY001 | 70,40 | offen | - | - | Für die endgültige Befreiung bedarf es einer Einigung im Glyphosatprozess. Halten. |
| BAYERISCHE MOTOREN WERKE | 519000 | 74,87 | offen | - | - | Technisch verbessert. Die Herausforderungen bleiben groß. |
| BEIERSDORF | 520000 | 104,90 | offen | 120,00 | 14,39% | Quartalszahlen im Rahmen der Erwartungen. Halten. |
| CONTINENTAL | 543900 | 127,00 | offen | 155,00 | 22,05% | Langer Abwärtstrend gebrochen. Zielerhöhung auf 155 €. |
| COVESTRO | 606214 | 45,67 | offen | - | - | Bleibt mühsam. Erses Halbjahr 2020 wird sehr herausfordernd. Halten. |
| DAIMLER | 710000 | 53,92 | offen | - | - | - Zunächst überkauft. Wir warten auf den Kapitalmarkttag nach Redaktionsschluss. |
| DEUTSCHE BANK | 514000 | 6,96 | offen | - | - | Umbau nimmt Konturen an. Gewinne dürften aber weiter rückläufig sein. Kein Kauf. |
| DEUTSCHE BÖRSE | 581005 | 136,45 | 118,00 | 150,00 | 9,93% | Solides Zahlenwerk und ansprechende Perspektiven. Halten. |
| DEUTSCHE LUFTHANSA | 823212 | 17,72 | offen | 20,00 | 12,90% | Hat mit den Quartalszahlen positiv überrascht. Fairer Wert 20 €. |
| DEUTSCHE POST | 555200 | 34,01 | offen | 37,00 | 8,79% | Starkes Zahlenwerk treibt den Kurs. Zielerhöhung auf 37€. |
| DEUTSCHE TELEKOM | 555750 | 15,35 | offen | 18,00 | 17,25% | Fusion T-Mobile US mit Sprint abgesegnet. Aussichtsreich. |
| E.ON | ENAG99 | 8,96 | offen | 10,80 | 20,51% | Neuordnung der deutschen Versorger generell positiv. |
| FRESENIUS MEDICAL CARE | 578580 | 66,56 | offen | 78,00 | | Rücksetzer nach den letzten Zahlen war übertrieben. Halten. |
| FRESENIUS SE & CO. | 578560 | 48,55 | offen | 58,00 | | Zahlen deutlich besser als erwartet. Die Ziele werden erreicht. Halten. |
| HEIDELBERGCEMENT | 604700 | 66,30 | offen | 77,00 | | Solide Entwicklung. Neus Ziel 77 €. |
| HENKEL AG & CO. | 604843 | 94,60 | offen | 98,00 | | Trennung vom schwächelnden Kosmetikgeschäft? Watchlist. |
| INFINEON TECHNOLOGIES | 623100 | 19,66 | offen | 20,00 | 1,75% | Überraschend solider Ausblick per 2020. Halten. |
| LINDE | A2DSYC | 205,76 | offen | - | - | Prognosen übertroffen. Bewertung ambitioniert. |
| MERCK KGAA | 659990 | 109,50 | offen | 98,00 | | Healthcare-Bereich läuft gut. Wir warten auf die Q3-Zahlen. |
| MUENCHENER RUECKVERS. | 843002 | 254,80 | offen | 235,00 | • | Prognoseanhebung für 2019. Einer der Top-Werte auf dem deutschen Kurszettel. Halten. |
| RWE | 703712 | 26,27 | offen | 32,50 | 23,72% | Prognoseerhöhung positiv. Will bis 2040 klimaneutral sein. Halten. |
| SAP | 716460 | 123,34 | 88,00 | 140,00 | 13,51% | Kooperationen mit Alibaba und Microsoft positiv. Zudem Fantasie durch neue Chefetage. |
| SIEMENS | 723610 | 114,48 | offen | 115,00 | | Blutleer, aber operativ stabil. Leichtes Gewinnwachstum 2019/20. Halten. |
| THYSSENKRUPP | 750000 | 13,40 | offen | 16,00 | | Neue Chefin bekommt Vorschusslorbeeren. Haltenswert. |
| VONOVIA | A1ML7J | 46,25 | 39,00 | 47,00 | | Verstaatlichungsdebatten und Diskussion um Mietdeckel problematisch. |
| VOLKSWAGEN VZ. | 766403 | 182,94 | offen | 195,00 | | Effizienteste Produktionsplattform für E-Mobility. Halten. |
| WIRECARD | 747206 | 121,35 | offen | 165,00 | | Sonderprüfung durch KPMG läuft. Ohne Ergebnisse bleibt es schwer. |
| Dow Jones 3M | WKN | 170,84 | Stoppkurs offen | offer | | % Kommentar In Bodenbildung um 160 \$ setzt sich fort. Derzeit kein konkreter Kaufimpuls. |
| AMERICAN EXPRESS | 851745 850226 | 120,89 | 75,00 | offer | | n Kurs hat sich bei rund 115 \$ gefangen. Intakter langfristiger Aufwärtstrend. Haltenswert. |
| BANK OF AMERICA | 858388 | 33,09 | offen | offer | | n Beeindruckende Q2-Zahlen + charttechnisches Kaufsignal. Weiterhin dabeibleiben! |
| BOEING | 850471 | 362,88 | offen | offer | | n Chance-/Risiko-Verhältnis wegen 737-Max-Flugverbot weiterhin zu ungünstig! |
| COCA-COLA | 850663 | 51,71 | 41,00 | offer | offer | n lst zuletzt nach unten abgekippt. Der langfristige Aufwärtstrend ist aber weiterhin intakt. |
| DU PONT NEMOURS & CO | 863290 | 111,00 | - | offer | | n Wann erfolgt das Break bei 117 \$? |
| EXXON MOBIL | 852549 | 69,37 | offen | offer | | n Bewertung im Vergleich zu Shell zu hoch. |
| GENERAL ELECTRIC HP INC. | 851144 A142VP | 11,42 19,53 | offen offen | offer offer | | n Q3-Zahlen waren unerwartet gut. Dynamische Kurserholung. Dabeibleiben! n Fundamental preiswert. Wir warten auf die Zahlen zum 3. Quartal (26.11.). |
| INTL BUSINESS MACHINES | 851399 | 135,59 | | offer | 1 | n Umsatzerosion hält bereits das 5. Quartal in Folge an. Zunächst kein Kauf. |
| JOHNSON & JOHNSON | 853260 | 131,35 | | offer | | n Weiterhin seitwärts um 130 \$ herum. Kein zwingender Kauf, aber gute Halteposition. |
| MCDONALD'S | 856958 | 193,28 | offen | offer | | Jüngste Kursschwäche ist eine Kaufgelegenheit. Langfristiger Aufwärtstrend ist intakt. |
| PFIZER | 852009 | 36,97 | offen | offer | | In Integration von Array belastet. Vorerst kein Kauf. |
| PROCTER & GAMBLE | 852062 | 119,27 | offen | offer | | n Aufwärtsdynamik ist zuletzt etwas erlahmt. Eine Konsolidierung würde der Aktie guttun. |
| WAL-MART STORES | 860853 | 119,12 | offen | offer | | n Seitwärtskonsolidierung auf hohem Niveau. Weiter haltenswert. |
| Nasdaq AMAZON.COM | WKN 906866 | Kurs 1778,00 | Stoppkurs offen | offer | | % Kommentar In Um 1.700/1.750 \$ kaufenswert. |
| AMGEN | 867900 | 221,31 | offen | 210,00 | | 10 Break bei 211/212 \$ ist nun doch in furioser Weise geglückt. Kaufsignal! |
| APPLE | 865985 | 261,96 | | 240,00 | | 10 Rücksetzer sind und bleiben Kaufgelegenheiten. |
| APPLIED MATERIALS | 865177 | 56,42 | | offer | offer | Halteposition. |
| CISCO SYSTEMS | 878841 | 48,37 | offen | offer | | n Nach Absturz nun Bodenbildung um 46 \$. |
| FACEBOOK | A1JWVX | 194,47 | offen | offer | | n Strebt weiter aufwärts. Operativ voll in der Spur. Kurse unter 180 \$ sind Kaufkurse. |
| EBAY ELEVIDONICS INTERNATIONAL | 916529 | 35,07 | offen | offer | | n Kundenwachstum soll beschleunigt werden. Haltenswert. n Unsere Kaufempfehlung bei 9,50/10 \$ hat sich ausgezahlt. Jetzt erst mal Konsolidierung. |
| FLEXTRONICS INTERNATIONAL ALPHABET (ehem. GOOGLE) | 890331 A14Y6F | 11,94 1297,21 | offen offen | offer offer | | n Junsere Kautempteniung bei 9,50/10 \$ nat sich ausgezahlt. Jetzt erst mai Konsolidierung. |
| INTEL | 855681 | 58,20 | offen | offer | | n Break bei 53 \$ ist gelungen. Kaufen! |
| JUNIPER NETWORKS | 923889 | 25,71 | offen | offer | | n Zuletzt dann doch mit Kaufsignal. |
| MICROSOFT | 870747 | 147,07 | offen | offer | offer | n Zuletzt mit neuem Kaufsignal. |
| NVIDIA | 918422 | 209,61 | offen | offer | | n Aussichtsreiche charttechn. Situation. Rücksetzer auf 185/190 \$ wären Kaufgelegenheit. |
| ORACLE | 871460 | 56,59 | offen | offer | | n Durchwachsenes Zahlenwerk, aber niedriger Bewertungsansatz. Halten. |
| ALTABA (ehemals YAHOO!) | A2DSZX | 19,63 | offen | offer | otfer | Kursrutsch durch Sonderausschüttung von 51,50 \$ je Aktie. Haltenswert. |

531350 Limit 20.80

1.500 Energiekontor

Kauftag Stück Titel WKN Kaufkurs Kaufwert akt. Kurs akt. Wert Gew./Verl. Stop Loss Div.-Termin 3.000 Dt. Konsum Reit AG A14KRD 8,60 15.09.16 25800,00 15,10 45300,00 75,58% ca.21.03.20 10.000 PNE Wind ca.22.05.20 AOIRPO 200 Alibaba 144,64 168,40 16,43% 23760,00 1.200 Fortec Elektronik 2.200 Defama 577410 A13SUL 27600,00 33795,00 -13,91% 23,00 28.06.18 19,80 ca.15.02.20 ca.24.06.20 21.06.19 5,46% Wallstreet:Online 31.05.19 A2GS60 42,83 33000,00 ca.28.06.20 1.000 Allgeier Mensch u. Maschine 658080 Limit 34,30 19.09.19 ca.08.05.20 A0HL8N ca.23.04.20 2G Energy Limit 34 1.400 Lang & Schwarz 645932 Limit 13,90 ca.04.07.20 ca.21.05.20 19,49 50,20 1.000 S&T AC A0X9FI 31 10 19 19490 00 20 64 20640 00 5 90% 07.11.19 30120,00 31350,00 Cancom 52,25

15.05.2020

 Gesamt
 252255,50
 288870,00

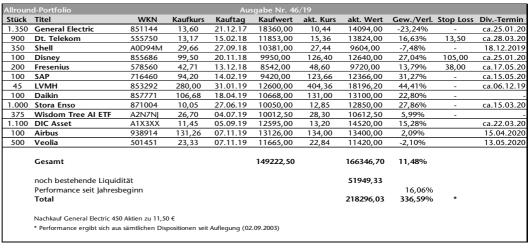
 noch bestehende Liquidität
 251720,42
 9,61%

 Performance seit Jahresbeginn
 9,61%
 9,61%

 Total
 540590,42
 981,18%
 *

* Performance ergibt sich aus sämtlichen Dispositionen seit Auflegung (03.01.2000)
Nachkauf Dt. Konsum Reit 1500 Aktien zu 8,40 €; Nachkauf Alibaba 31.10.18, 70 Aktien zu 125,48 €; Nachkauf Defama 18.10.19, 500 Aktien zu 15,40 €
500 Stück zu 13,82 €; Zukauf Wallstreet:Online 07.11.19, 250 Aktien zu 44,50 €
Stopp-Marken gelten auf Schlusskursbasis (gilt nicht für Hebelprodukte). Nur wenn die Stopp-Marke unterschritten wird, wird am nächsten Tag verkau

Kommentar: Das Portfolio konnte sich im Wochenverlauf etwas befestigen. Alibaba trumpfte am sog. Singles' Day diesen Montag kräftig auf und steigerte seinen Bruttoumsatz an diesem Tag um über 26 % gegenüber dem Vorjahr, was oberhalb der Analystenschätzungen lag. Dagegen kam Fortec nach den Zahlen nun doch unter Druck. Am Freitag senkte man die Prognose für das laufende Jahr 2019/20 leicht ab. Man rechnet mit einer Seitwärtsbewegung bei Umsatz und Gewinn. Das entspräche einem Gewinn je Aktie von ca. 1,70 €. Daraus resultiert ein KGV von 11,8 bei ca. 1,35 € freiem Cashflow je Aktie. Fairer Wert mindestens 25 € und damit haltenswert. Neuaufnahme in dieser Woche ist Energiekontor gemäß Seite 3 mit Kauflimit 20,80 €.



Kommentar: Das Portfolio läuft weiter nach oben und erreichte einen neuen Rekord. Bis auf Veolia und Dt. Telekom liegen alle Titel über die Woche im Plus. Disney äußerte sich zum Start seines Streaming-Service mit den Worten: "Die Nachfrage nach Disney+ Streaming übertrifft alle Erwartungen." Die Privatbank Berenberg hat das Kursziel für DIC Asset von 12 auf 14 € angehoben. Keine Neuaufnahme in dieser Woche.

Sicher verdanken einige Millionäre ihren Erfolg ihren Frauen. Aber die meisten verdanken ihre Frauen dem Erfolg. (Danny Kaye)

Mit freundlichen Grüßen

Tel.: 05231.983-140, Fax: 05231.983-146. Der Aktionärsbrief erscheint wöchentlich. Die Vervielfältigung und Weiterverbreitung ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung auf elektronische oder sonstige Weise an Dritte übermittelt, vervielfältigt oder so gespeichert werden, dass Dritte auf sie zugreifen können. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens veranlasste (auch auszugsweise) Kopie, Übermittlung oder Zugänglichmachung für Dritte verpflichtet zum Schadensersatz. Dies gilt auch für die ohne unsere Zustimmung erfolgte Weiterverbreitung. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die

wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligg. Weitere rechtliche Hinweise

zu dieser Publikation finden Sie auf unserer Homepage www.bernecker.info unter "Kon-

takt" und dort unter "Impressum".

IMPRESSUM: Verlag und Abo-Service:

Hans A. Bernecker Börsenbriefe GmbH.

Theodor-Heuss-Str. 1, 32760 Detmold,

FORTEC Elektronik AG

Disney Co., The Walt

Volker Schulz

W. Washing

Oliver Kantimm

30. Jahrgang \cdot Erscheinungstag: 14.11.2019 \cdot Redaktionsschluss: Mi 9.00 Uhr